

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Oktober 1948

Blatt 1470

Der Wiener Fremdenverkehr

=====

Im September dieses Jahres wurde in Wien der stärkste Fremdenzustrom der Nachkriegszeit verzeichnet. Soweit ein Vergleich mit dem Vorjahr, in dem über den Fremdenverkehr noch keine genaue Statistik geführt wurde, möglich ist, hat sich die Zahl der Besucher Wiens beinahe verdreifacht. Wurde schon im August dieses Jahres mit insgesamt 38.000 Übernachtungen die bisher größte Zahl erreicht, so war sie während der Messewoche im September noch beträchtlich höher. Insgesamt wurden im September in Wien 58.685 Übernachtungen vermerkt. Von den 3.411 Ausländern (im August 2.300) kamen diesmal die meisten aus der Schweiz, nämlich 754. Aus Ungarn kamen 564, aus der Tschechoslowakei 416, aus Italien 408 und aus den U.S.A. 221. Aus den Bundesländern kamen im September 15.000 Besucher. Durchschnittlich hielt sich jeder Gast drei Tage in Wien auf.

Enthüllung des Opferdenkmals auf dem Zentralfriedhof

=====

Am Montag, den 1. November, um 9.30 Uhr, findet auf dem Zentralfriedhof, Gruppe 41 H, die Enthüllung des von der Stadt Wien "Den Opfern für ein freies Österreich 1934-1945" gewidmeten Denkmals durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner statt. Die Errichtung des Denkmals wurde vom Gemeinderat am 23. April 1948 beschlossen.

Der Trompeterchor der Stadt Wien und der Erste Männergesangsverein der ~~Städtischen~~ Städtischen Straßenbahnen werden diese Feier musikalisch umrahmen. Die Feier findet mit einer Kranzniederlegung ihren Abschluß.

Aufbau der städtischen Straßenpflege

=====

Auch der Straßenreinigungsdienst der Stadt Wien hat, ähnlich wie die Feuerwehr und andere städtische Betriebe, durch die Kriegshandlungen seinen gesamten Wagenpark eingebüßt. Die Bedingungen für die Aufbauarbeiten im Jahre 1945 waren die denkbar schlechtesten. Von den 15 Kehrautos, 9 Selbstlademaschinen und 23 automobilen Sprengwagen und Waschmaschinen, die in der Vorkriegszeit das Rückgrat unserer Straßenhygiene bildeten, ist nichts übrig geblieben. Durch den Verlust dieser maschinellen Einrichtungen konnte die Reinigung der Fahrbahnen seit dem Kriegsende einzig und allein durch der Hände Arbeit der städtischen Straßenarbeiter besorgt werden. Erst im Laufe der Jahre 1946 und 1947 war es möglich, aus verbliebenen alten Restbeständen eine motorisierte Kehrmaschine mit zwei Anhängern, sowie eine Kleinkehrmaschine und sieben Autosprengwagen wieder betriebsfähig zu machen, so daß diese Fahrzeuge seit diesem Jahre zur Straßenreinigung herangezogen werden können. Außerdem wurden vier Speziallastkraftwagenzüge für die Abfuhr der Straßenkehrrichtgefäße wieder in den Dienst gestellt, wie dies vor dem Kriege der Fall war. Der Straßenreinigungsdienst der Stadt Wien konnte damit seine Arbeit wieder in größerem Umfang aufnehmen. Zur Vermeidung von Verunreinigungen der Straßen durch Abfälle wurde eine große Anzahl von Abfallsammelkörben, die meisten bei Straßenbahnhaltestellen, angebracht.

Groß waren auch die Schäden an den 146 Betriebsobjekten der Straßenpflege. Nach Abschluß der Kriegshandlungen mußten acht vollständig zerstörte Objekte neu aufgebaut und 69 instandgesetzt werden. Zurzeit stehen wieder 144 Gebäude für die Unterkunft der Straßenarbeiter und Lagerung der Geräte und Werkzeuge zur Verfügung.